




Prävention forensischer Entwicklungen

Das Modell der KBO-Präventionsstelle München







 Früher erkennen |  Besser begleiten |  Gewalt verhindern

NRW

19.11.2025

Dr. Islem Ganzoui
Leitende Oberärztin
Kbo Präventionsstelle

Gliederung

1.  Warum brauchen wir eine Prävention ?
2.  Konzept und Rechtsgrundlage
3.  Zielgruppe
4.  Behandlung und Zielsetzung
5.  Kbo-Präventionsstelle München
6.  Fazit & Ausblick – Take-Home-Message

1. Warum brauchen wir Prävention?

1 Zunahme schwerer Zwischenfälle

- ◇ **Mehr akute Krisen** durch unbehandelte oder instabil behandelte Psychosen
- ◇ **Warnsignale werden spät erkannt** oder nicht ausreichend adressiert
- ◇ Steigende Notwendigkeit für **frühe, spezialisierte Prävention**

2 Versorgungslücke zwischen Ambulanz & Forensik

- ◇ Ambulante Versorgung: **symptomorientiert**, kaum systematische Risikodiagnostik
- ◇ Forensische Versorgung greift **erst nach** einer schweren Straftat
- ◇ Dazwischen: „**Niemandland**“ ohne klare Zuständigkeit


1. Warum brauchen wir Prävention?


3 Typische Verlaufsdynamik: Abbruch – Isolation – Eskalation

- ◇ **Beziehungsabbrüche**, Konflikte mit Helfersystemen
- ◇ **Therapieabbrüche**, mangelnde Krankheitsakzeptanz
- ◇ **Rückzug**, Verlust unterstützender Kontakte
- ◇ Fehlende Risikoüberwachung → **kontinuierliche Eskalation**
- ◇ Bedarf an **aufsuchender, verbindlicher und stabilisierender Begleitung**

1. Warum brauchen wir Prävention?


□ Hamburg – Hauptbahnhof (2025)

 **Datum:** 23. Mai 2025

 **Täterin:** 39-jährige Frau

 **Hintergrund:** bekannte psychische Erkrankung


 **Tat:** wahllose Messerangriffe auf Reisende

 **Opfer:** 18 Verletzte, davon 4 lebensgefährlich

 **Ort:** Hamburger Hauptbahnhof

1. Warum brauchen wir Prävention?


□ Hessen – Frankfurter Hauptbahnhof (2019)

 **Datum:** 29. Juli 2019

 **Täter:** Mann mit **paranoider Schizophrenie**

 **Tat:** Stieß einen Jungen vor einen einfahrenden ICE

 **Opfer:** 1 getötetes Kind

 **Gutachten:** Schuldunfähigkeit, Einweisung in den Maßregelvollzug

 **Ort:** Frankfurt Hbf

1. Warum brauchen wir Prävention?


□ Bayern – Aschaffenburg, Park Schöntal (2025)

 **Datum:** Januar 2025

 **Täter:** 28-jähriger Mann

 **Hintergrund:** psychiatrische Erkrankung bekannt

 **Tat:** Messerattacken im Park auf Kinder und Erwachsene

 **Opfer:** 2 Tote, mehrere Verletzte

 **Ort:** Park Schöntal, Aschaffenburg

(„Das betrifft uns alle“)


Artikel 51 Bayerisches Maßregelvollzugsgesetz (2019) : Präventionsstellen

„Das Zentrum Bayern Familie und Soziales wirkt darauf hin, dass an Einrichtungen für forensische Psychiatrie ein bedarfsgerechtes Angebot an Vorsorgemaßnahmen für psychisch kranke Menschen geschaffen wird, bei denen auf Grund der Art und Schwere ihrer Erkrankung ein stark erhöhtes Risiko für Handlungen besteht, die eine Unterbringung nach § 63 StGB zur Folge haben könnten.“

- 2019:** § 51 BayMRVG – „Vorsorge statt Maßregelvollzug“
- 2020–2023:** Aufbau der bayerischen Präventionsstellen
- 2024 ff.:** Erweiterung, Netzwerkarbeit, Kooperation mit Justiz und Kliniken

2. Konzept der Präventionsstelle

+ Ergänzendes Angebot

 **Unterstützt** die reguläre hausärztliche und gemeinpsychiatrische Versorgung

 **Schließt Versorgungslücken** – besonders bei erhöhtem Risiko

 **Freiwilligkeit**

 Behandlung erfolgt **ohne Zwang**

 Motivation & Beziehungsgestaltung stehen im Mittelpunkt

2. Konzept der Präventionsstelle

 **Niederschwellig & verbindlich**

 **Entgegenkommend, aufsuchend, flexibel**

 **„No-Drop-Out“-Prinzip:** Wir bleiben dran – auch bei Krisen oder Rückzug

 **Risikoorientierte Therapie**

 **Gezielte Bearbeitung** der gewaltrelevanten Aspekte der Erkrankung

 Fokus auf Risikofaktoren, Impulskontrolle, Realitätsprüfung und Stabilisierung

3. Zielgruppe der Präventionsstelle

☒ Einschlusskriterien (Wer kommt infrage?)


Wer profitiert von unserer Arbeit?

a. Psychotische Störungen

Störungen aus dem **schizophrenen Formenkreis**

b. Schwere Persönlichkeitsstörung

(z. B. emotional instabil, dissozial)

 Relevanz für **§ 21 StGB** möglich

c. Gewalttätiges Verhalten

Vergangenheit oder deutliche Risikodynamik

d. Im Deliktfall

Urteil nach **§§ 20, 21, 63 StGB** wahrscheinlich (Hinweis auf erheblich reduzierte Schuldfähigkeit + Maßregelvollzug)

3. Zielgruppe der Präventionsstelle

➔ Ausschlusskriterien (Wer wird nicht aufgenommen?)

1.  Unter 18 Jahren

2.  Minderbegabung

(z. B. deutliche Intelligenzminderung)

3.  Organische Ursachen

Demenz, neurologische Erkrankungen, zerebrale Schäden

4.  Suchterkrankung im Vordergrund

Primäre Abhängigkeit ohne schwere Psychopathologie

5.  Wohnsitz außerhalb Oberbayerns

(Regionale Zuständigkeit der Präventionsstelle)

Was unterscheidet uns von anderen Angeboten?

Besonderer Fokus

- **Zielgruppe:** Personen mit **hohem Gewaltpotenzial**
- **Diagnosen:** Schizophreniforme Störungen oder **schwere Persönlichkeitsstörungen**
- **Nicht** für Paraphilien oder reine Gewaltstraftäter
- **Ansetzen vor MRV-Unterbringung:** frühzeitige, präventive Intervention
- **Behandlungsgegenstand:** die „**Täter**“, nicht nur Symptome

Was unterscheidet uns von anderen Angeboten?

Forensisch spezialisiertes Team

- Personal mit **forensischer Expertise**

Diagnostik mit Risikofokus

- Orientierung an **Gewaltisiko**, Psychopathy-Merkmalen und Persönlichkeitsprofilen

Gewaltprävention als Kernauftrag

- Behandlung der **gewaltrelevanten Aspekte** der psychischen Störung
- Klare Zielrichtung: **Verhinderung zukünftiger Gewalt**

Arbeitsweise

- **Aufsuchend**, proaktiv
- Enge **Netzwerkarbeit**
(Kliniken, Betreuung, Behörden)
- Ergänzt und entlastet die **allgemeinpsychiatrische Versorgung**

4. Behandlung in der Präventionsstelle: ▯ Ablauf von Anmeldung bis Behandlung

1 Anmeldung

Durch **Zuweiser**: niedergelassene Ärzte, Betreuer, Wohngemeinschaft, Allgemeinpsychiatrie, Bewährungshilfe

Oder **direkte Kontaktaufnahme** durch Betroffene / Angehörige

2 Termin & Zugangsklärung

Terminvereinbarung

Prüfung: **Freiwilligkeit, Diagnose, Risikoprofil**

3 Aufnahme & Diagnostik


Aufnahmegespräch

Diagnostische Einschätzung

Erhebung des Risikoprofils/ Klärung des Behandlungsauftrags

4. Behandlung in der Präventionsstelle: Ablauf von Anmeldung bis Behandlung

4 Start der Behandlung

 Wenn alle Zugangsvoraussetzungen erfüllt sind: **Behandlungsphase beginnt**

5 Abschluss

- Regelmäßige Überprüfung des Verlaufs
- Geplanter oder situationsbedingter **Behandlungsabschluss**

4. Behandlung in der Präventionsstelle - Behandlungsende

1 Stabilität erreicht

- Erkrankung ausreichend stabil
- **Kein erhöhtes Gewaltrisiko** mehr

2 Behandlungsabbruch

- Patient **lehnt weitere Behandlung** ab

3 Beendigung aus äußeren Gründen

- **Wegzug, Versterben, Unterbringung im Strafvollzug, Maßregelvollzug**

4 Wiederaufnahme möglich

- Bei erneutem Kontakt
- **Wenn die Zugangsvoraussetzungen weiterhin erfüllt sind**

5. Kbo-Präventionsstelle München

Standort







- Seit **01.05.2021** in **Berg am Laim**
- **Streitfeldstr. 37, 81673 München**
- **2. OG**, direkt über der *City-Ambulanz Forensik*

Anbindung

- Zugeordnet zur **Ärztlichen Direktion**
Isar-Amper-Klinikum
Prof. Dr. Brieger

5. Kbo-Präventionsstelle München

Teamstruktur

-  **Oberärztin**
-  **Assistenzarzt**
-  **Psychologin**
-  **Sozialpädagogin**
-  **Krankenpfleger**
-  **Sekretärin / MFA**

6. Fazit und Ausblick

▮ Grenzen & Herausforderungen

Freiwilligkeit

- Behandlung funktioniert nur, wenn Patient*innen mitgehen.
- Motivation stabil zu halten bleibt eine Daueraufgabe.

Schweigepflicht vs. Offenbarungspflicht

- Balance zwischen **Vertrauen** und **Sicherheitsauftrag** ist anspruchsvoll.
- Jede Entscheidung hat Auswirkungen auf Beziehung und Risiko.

6. Fazit und Ausblick

Forensifizierung – vermeiden oder empfehlen?

- Ziel ist **Vermeidung unnötiger Forensik**,
aber: klare Empfehlung notwendig, wenn Sicherheit gefährdet wäre.

Stigma

- Gewalt- und Forensikkontext erschwert **Weitervermittlung** an Einrichtungen.
- Sensibilisierung und Netzwerkpflege bleiben zentral.

Transkulturelle Psychiatrie

- Sprachbarrieren, unterschiedliche Krankheitskonzepte, fehlende Netzwerke.
- Bedarf an kultursensibler Diagnostik und Begleitung.

6. Fazit und Ausblick

Zentrale Botschaft

Nicht die Erkrankung macht gefährlich – sondern fehlender Halt, fehlende Struktur und fehlende Einbindung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Die Kontaktaufnahme erfolgt am besten telefonisch oder per Email:

Tel.: 089 2000 465 -80 / -82

E-Mail: islem.ganzoui@kbo.de oder Praeventionsstelle.iak-kmo@kbo.de